

Spickzettel

Schulergänzende Betreuung
Die 5. Jahreszeit – ein Rückblick
Diverse Winteraktivitäten



Inhalt

- 03 Schule Neckertal
- 06 Brunnadern
- 08 Hemberg
- 10 Mogelsberg
- 12 Necker
- 14 Oberhelfenschwil
- 16 Primarschule St. Peterzell
- 18 Oberstufe St. Peterzell
- 20 Auf einen Blick

Impressum

Herausgeber:

Schule Neckertal

Nächste Ausgabe:

Juli 2024

Redaktionsschluss:

Dienstag, 04.06.2024, 17.00 Uhr

Digitale Ausgabe:

www.schuleneckertal.ch/spickzettel

Redaktion & Layout:

Rosa Fäh und Sandra Fitzi
redaktion@schuleneckertal.ch
Druck: Schmid Mogelsberg AG
Design: Sags GmbH, St. Gallen



Coverbild: Nadine Wildhaber

Editorial

Liebe Neckertalerinnen und Neckertaler



Mit dem Schuljahr 2024/25 tritt der XXV. Nachtrag zum Volksschulgesetz in Kraft. Schulen sind nun verpflichtet, eine bedarfsgerechte schulische Betreuung von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr anzubieten, sowohl für Kindergarten- als auch für Primarschulkinder. Zudem muss während acht der dreizehn unterrichtsfreien Wochen eine

Ferienbetreuung angeboten werden. Diese Massnahme zielt darauf ab, allen Eltern die Möglichkeit zu geben, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels liegt dies auch stark im Interesse der Wirtschaft.

Die Schule Neckertal widmet sich intensiv den Vorbereitungen dafür. Konzeptionierung, organisatorische Abklärungen, Finanzierung und personelle Fragen wurden bearbeitet – und das alles in der Unwissenheit darüber, wie hoch die Nachfrage nach diesem erweiterten Angebot tatsächlich sein wird. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir gut im Zeitplan liegen und rechtzeitig mit einem zweiten Standort starten können. Rosy Brändle, die derzeit für die schulgänzende Betreuung in St. Peterzell verantwortlich ist, wird die Gesamtleitung übernehmen. In der aktuellen Ausgabe des "Spickzettels" wurde sie von der Gesamtschulleitung zu ihrer Arbeit und dem Konzept interviewt. Lesen Sie mehr darüber auf der nächsten Seite.

Anschliessend wünschen wir Ihnen viel Freude beim Durchblättern der Beiträge aus den verschiedenen Schuleinheiten. Sowohl die Fasnacht als auch die Winteraktivitäten sind saisonal gut vertreten. Darüber hinaus erhalten Sie Einblicke in das kreative Schaffen unserer Schülerinnen und Schüler sowie in den "Draussenunterricht" des Kindergartens. Ausserdem können Sie sich über die Ergebnisse der Suchtpräventionsarbeit einer unserer Schulen informieren. Bleiben Sie weiterhin interessiert an der Schule Neckertal.

Hanspeter Helbling, Gesamtschulleiter Schule Neckertal

Interview mit Rosy Brändle – Leitung schulergänzende Betreuung

Rosy Brändle, bis anhin bist du für die schulergänzende Betreuung im Schulhaus St. Peterzell verantwortlich. Im Sommer wird nun ein zweiter Standort in Brunnadern eröffnet. Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Ich arbeite gerne mit den unterschiedlichsten Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen. In der schulergänzenden Betreuung kann ich mithelfen, dass die jungen Menschen lernen, sorgfältig miteinander umzugehen und eine Gemeinschaft bilden. Es bereitet mir Freude zu sehen, wie diese gerne zum Mittagstisch kommen.

Meine Arbeit ist sehr vielseitig – betreuen, kochen, organisieren, administrieren. Auch die Zusammenarbeit der Betreuerinnen gefällt mir sehr.

Was ändert sich für dich, wenn nun ein zweiter Standort eröffnet wird?

Mein Arbeitspensum wird einerseits etwas erhöht werden, andererseits werde ich weniger stark an der „Front“ mit der Betreuung der Kinder engagiert sein. Ich werde vermehrt administrative Aufgaben übernehmen und mit der Personalführung beschäftigt sein. Ausserdem werde ich im Team eine grössere Verantwortung übernehmen.

Mit dem XXV. Nachtrag zum Volksschulgesetz gilt ab dem 12. August 2024 für die Schulträger die Pflicht der erweiterten schulischen Betreuung. Was bedeutet das für das Neckertal?

Die Eltern profitieren von einem erweiterten Betreuungsangebot. Sie können ihre Kinder nun bereits ab 7 Uhr morgens betreuen lassen. Diese Betreuung findet in den Primarschulhäusern statt. Die Mittagsbetreuung und die Nachmittagsbetreuung wird dann am Standort St. Peterzell und in Brunnadern angeboten.

Die Eltern können ihre Kinder ab Herbst auch während acht unterrichtsfreien Schulwochen betreuen lassen. Die schulergänzende Betreuung wird nur noch an Feiertagen, während den zwei Wochen Weihnachtsferien, in der dritten und vierten Sommerferienwoche sowie in der letzten Woche der Herbstferien geschlossen sein.

Wo findet der Standort Brunnadern seine Heimat?

Wir konnten im Haus Linde, an der Siggettschwilstrasse 5, eine ideal gelegene Wohnung mieten. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten, besitzt einen kleinen Garten und verschiedene Räume, mit denen wir den Vorgaben der kibesuisse (Verband Kinderbetreuung Schweiz) gerecht werden können.

In St. Peterzell besuchen aktuell bis zu 25 Kinder den Mittagstisch. Falls die Nachfrage auch im unteren Neckertal so gross ist, wird der Platz aber sehr schnell knapp.

Die Wohnung bietet Platz für die Betreuung von ca. 12 Kindern. Wir gehen davon aus, dass dies für die Nachmittags- und Ferienbetreuung gut ausreicht.

Beim Mittagessen könnte der Platz knapp werden. Deshalb haben wir dafür eine andere Lösung gesucht. Mit dem Seniorenzentrum „Haus am Necker“ haben wir den perfekten Partner dafür gefunden. Die Kinder werden das Mittagessen zusammen mit der Betreuung dort einnehmen.

Es gibt neu zwei Standorte in Brunnadern und St. Peterzell. Wie ist die Betreuung für Kinder aus den anderen Dörfern geregelt?

Auch diese können die Betreuung an beiden Orten in Anspruch nehmen. Der Transport zur Mittagsbetreuung und zurück zur Schule wird von der Schule organisiert. Die Eltern müssen ihre Kinder aber nach der Nachmittagsbetreuung am Standort selber abholen. In den Ferien sind die Eltern dafür verantwortlich, dass die Kinder in die Betreuung in Brunnadern kommen.

Was gibt es bis im Sommer noch zu tun, damit der Betrieb rechtzeitig aufgenommen werden kann?

Aktuell wird das Betriebskonzept erstellt. Darin werden die nötigen Details geregelt: Wie funktioniert das mit der Anmeldung? Wie weit im Voraus muss ein Kind für die Ferienbetreuung angemeldet werden? Wie wird der Transport im Detail geregelt?

Das Personelle muss geregelt werden. Für Brunnadern wird aktuell eine Standortleitung gesucht. Ebenfalls bieten wir neu eine Stelle für einen Zivildienstleistenden an.

Dann haben wir die schöne Aufgabe, den Standort Brunnadern einzurichten und auszustatten.

Ab dem Sommer werden wir wie die Schulverwaltung mit der Verwaltungssoftware PUPIL arbeiten. Der Umgang damit muss gelernt und in den Alltag implementiert werden.

Die Finanzierung und die Kostenbeteiligung werden ab Sommer neu geregelt. Mit welchen Kosten müssen die Eltern rechnen, wenn sie ihre Kinder betreuen lassen?

Die Kostenbeteiligung der Eltern ist einkommensabhängig. Das Einkommen wird gleich berechnet wie bei den individuellen Prämienverbilligungen (IPV). Die Eltern, welche die Einkommenskriterien erfüllen, erhalten eine Reduktion. Die Betreuung wird pro Modul (Tageszeiteinheiten) abgerechnet. Dabei kostet eine Betreuungsstunde ab Sommer

maximal Fr. 7.65. Dazu kommt ein Unkostenbeitrag für das Mittagessen von Fr. 7.00. Bei einem Ferienbetreuungstag bewegen sich die Kosten zwischen Fr. 15.00 und Fr. 91.00. Die Details können dem Konzept, das auf unserer Website aufgeschaltet ist, entnommen werden. (<https://www.schuleneckertal.ch/de/Schulangebote/Tagesstrukturen>)



Wie melden die Eltern ihre Kinder für die schulergänzende Betreuung an?

Nach den Frühlingsferien sollte das Betriebskonzept erstellt sein. Wenn anfangs Juni die Kinder ihre Stundenpläne für das neue Jahr erhalten, dann werden auf unserer Website die Anmeldeformulare bereitliegen. Die Ferienbetreuung wird erstmals in den Herbstferien angeboten. Die Anmeldung dafür muss dann ebenfalls, jeweils für ganze Tage, im Juni erfolgen.

Danke für das Beantworten meiner Fragen. Ich wünsche dir, liebe Rosy, und dem gesamten Team der schulergänzenden Betreuung einen guten Start mit den neuen Strukturen. Ich bin zuversichtlich, dass wir das alles bestens schaffen werden. Die Grundvoraussetzungen dafür sind gegeben. Die motivierten Mitarbeitenden werden alles daransetzen, um einen erfolgreichen Start und den laufenden Betrieb der neuen Tagesstrukturen sicherzustellen.

Hanspeter Helbling, Gesamtschulleitung



Neuer Standort "Linde"

Agenda

Im letzten Quartal finden diverse Anlässe statt, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Hemberg

Schulschlussfeier

Wann: Donnerstag, 4. Juli 2024
Wo: Turnhalle Hemberg
Zeit: 9.00 Uhr

St. Peterzell

Elternbesuchstag Primar- und Oberstufe

Donnerstag, 25. April 2024
07:55 – 15:15 Uhr
Inklusive Kaffeestube

Projektpräsentation der 3. Oberstufe

Freitag, 03. Mai 2024

Abschlusstheater der 3. Oberstufe

Donnerstag, 04. Juli 2024

Necker

Projektpräsentation der 3. Oberstufe

Wann: Montag, 17. Juni 2024
Wo: OZ Necker, Aula
Zeit: 18.30 Uhr

Galerie – Kunstwerke, entstanden an der Oberstufe St. Peterzell

Im Wahlfach «Freies Malen» und im Zeichnungsunterricht sind wunderbare Bilder entstanden, viel zu schön, um sie nicht zu zeigen. Wir bieten deshalb hier eine Plattform für eine kleine Auswahl.



Ausblick

(Bild: nb)



Deep Purple

(Bild: nb)



Pracht

(Bild: nb)



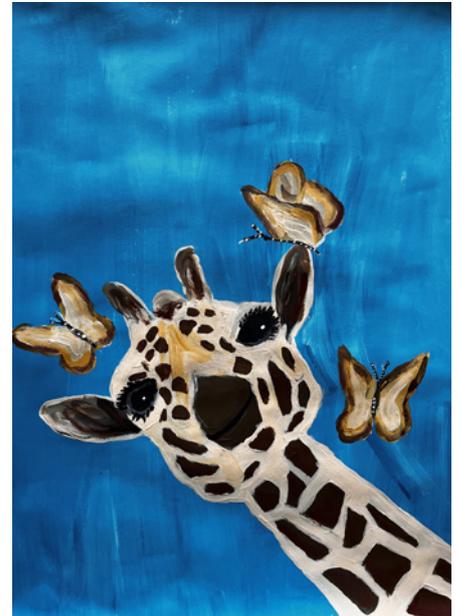
Sonne erhellt Schmetterling

(Bild: nb)



Kontrast

(Bild: nb)



Ein freundliches Lachen versüsst den Tag
(Bild: nb)

Auf ins Jahr 2024

So aktiv wie das Jahr 2023 aufgehört hatte, so musikalisch und sportlich begann auch das Jahr 2024. Alle Klassen konnten sich auf den Pisten mit Schlitten, Bob oder Ski vergnügen oder durften erste Versuche auf dem Eisfeld wagen. Nach der Sportferienwoche ging es mit der Schulfasnacht weiter, die wie jedes Jahr fest im Jahreskalender eingeplant war. Dort durften sich die Kinder durch eine Geisterbahn schlängeln, lustige Spiele ausprobieren und auch einen feinen Fasnachtsznüni geniessen. Im Februar stand ein Besuch in der Tonhalle an. Dort wurden wir in die Welt der Musik entführt und das Symphonieorchester nahm uns mit in die Welt verschiedener Tänze – ganz nach dem Motto LET'S DANCE.

Gabriela Fornaro

Let's dance – drei Kinder erzählen

Wir fuhren am Freitag, 9. Februar in die Tonhalle nach St. Gallen. Am Morgen hatten wir noch eine Lektion Schule und um 08:40 Uhr haben wir uns auf den Weg gemacht. Dann sind wir mit dem Zug nach St. Gallen gefahren. Wir sind kurz nach 09:30 Uhr angekommen und direkt zur Tonhalle marschiert. Dann haben wir vor der Tonhalle Znüni gegessen. Nach etwa 20 Minuten sind wir in die Tonhalle rein gegangen. In der Tonhalle mussten wir noch etwa 10 Minuten warten. Dann sind wir in den Raum gegangen, in dem das Konzert war. Als alle bereit waren, mussten wir etwa 5 Minuten warten bis das Konzert anfang. Diese Instrumente hatte es: Kontrabass, Cello, Harfe, Geige, Trompete, Posaune. Nach dem Konzert gingen wir wieder zum Hauptbahnhof St. Gallen und fuhren wieder zurück nach Brunnadern. Als wir angekommen waren, sind wir wieder in die Schule gegangen. Als wir in der Schule waren, assen wir Zmittag und nach dem Zmittag warteten wir auf den Schulbus. Dann fuhren wir mit dem Schulbus nach Bütschwil und gingen schwimmen.

Jan

Am Freitagmorgen, dem 19.02.24 gingen wir mit der ganzen Schule zum Bahnhof. Als der Zug kam, sind wir klassenweise in den Zug eingestiegen und haben uns abteilweise im Zug verteilt. Am Bahnhof in St. Gallen angekommen, sind wir alle zusammen zur Thonhalle marschiert. Die Leute um uns herum haben entweder gelacht oder die Augen verdreht, als wir mit der ganzen Schule durch die Stadt gingen. Bei der Tonhalle angekommen, haben wir Znüni gegessen. Anschliessend sind wir in die Tonhalle reingegangen und haben unsere Jacken auf einen Tisch gelegt, den uns ein Mitarbeiter zuge-

wiesen hatte. Danach mussten wir noch eine Weile warten, bis die anderen Schulen auch eingetroffen waren. Als dann endlich alle da waren, haben sie uns in den Saal gelassen, wo das Konzert war. Das Konzert war sehr schön und lustig, da wir uns zwischendurch nach einem Klatschrhythmus bewegen konnten. Nach dem Konzert sind wir wieder mit der ganzen Schule durch die Stadt zurück zum Hauptbahnhof gelaufen. Am Bahnhof in Brunnadern angekommen, haben sich die 1. – 3. Klässler verabschiedet. Die 4. und 5. Klässler sind mit uns (der 6. Klasse) in die Schule gekommen, wo wir Zmittag gegessen haben, da wir am Nachmittag Schule hatten und erst um 13:00 Uhr wieder in Brunnadern angekommen waren.

Alia



Let's dance – bald geht's los

Am 9. Februar 2024 gingen wir nach St. Gallen in die Tonhalle. Am Morgen gingen wir in die Schule und waren eine Lektion in der Schule. Dann liefen wir zum Bahnhof Brunnadern. Kurz nach neun gingen wir mit dem Zug nach St. Gallen. Als wir am Bahnhof St. Gallen angekommen waren, marschierten wir bis zur Tonhalle. Als wir bei der Tonhalle angekommen waren, haben wir noch Znüni gegessen. Dann gingen wir in die Tonhalle hinein und dort mussten wir die Jacken ausziehen. Als wir dann im oberen Stockwerk waren, konnten wir uns in die vorderen Reihen setzen. Es hatte viele verschiedene Instrumente wie Querflöten, Violinen, Bass, Trompeten, und eine Harfe. Damit spielten die Musiker verschiedene Tänze aus der ganzen Welt. Nach der Vorführung führen wir wieder mit dem Zug nach Brunnadern.

Silvan

Schlittschüele

Am Donnerstag, 29.02.2024 durften die 1. Klasskinder vom Schulhaus Haselacker die Eisbahn in Herisau genießen.



Josias und Maximilian:
Wir sind voll gefräst!

Lean: Am Anfang bin ich oft umgefallen;
dann ging es immer besser.

Valentin und Sarina: Wir sind mit
dem Zug nach Herisau gefahren.

Fabian und Jace: Bis zur Eishalle
mussten wir weit wandern.

Denja: Ich konnte ohne Hilfe Eislaufen.

Lorena und Lina: Wir waren heute
Morgen Schlittschuhlaufen.

Melija und Sara: Wir hatten Spass beim Schlitt-
schuhlaufen!

Nico und Feride: Schlitt-
schuhlaufen macht Spass!

Mikal und Violet: Wir hatten viel Freude!

Robyn: Ich bin nur einmal umgefallen.

Fasnacht

Wir hatten schon Tage vorher für die Fasnacht geplant. Alle Schülerinnen und Schüler kamen am Fasnachtsdienstag verkleidet. In jeder Klasse wurden verschiedene Angebote für die anderen Kinder geplant. Wir haben alles für eine Geisterbahn bereit gemacht. Ein Kind hat viele Skorpione und Spinnen mitgebracht, die wir gut für die Geisterbahn verwenden konnten. Nach der Pause durften alle Kinder die verschiedenen Angebote in den Klassenzimmern besuchen. Viele Kinder haben dann bei der Geisterbahn mitgemacht. Die Geisterbahn war gruselig und viele Kinder wollten schnell wieder aus der Geisterbahn. Wir haben ihnen Eiswürfel um den Hals gestrichen, das war gruselig. Die Schulfasnacht hat mir sehr gut gefallen und es hat Spass gemacht.

Nayara



Fasnacht auch bei den Erwachsenen



Geisterbahn – eine gruselige Angelegenheit

Bericht Schulleitung

Geschätzte Schulinteressierte

Gerne berichten wir über die vergangenen Schulwochen. Dank dem Schnee im Januar erlebten die Schülerinnen und Schüler großartige Unterrichtseinheiten auf den Ski und dem Bob. Ins 2. Semester sind wir dann fastnächtlich gestartet und freuen uns nun auf die ersten Frühlingsboten.

Wintersonderwoche und Skilager 15.1.24 bis 19.1.24

Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse genossen drei Skitage auf der Piste in Hemberg sowie in Wildhaus. Als Ausklang der Woche durften die Kinder in Herisau auf die Eisbahn und ins Hallenbad. Zeitgleich verbrachten alle 4. bis 6. Klässler im Skigebiet Pizol eine Lagerwoche. Bei großartigen Schneeverhältnissen konnten die Kinder das Skifahren und das Lagerleben genießen. Wie jedes Jahr gehörte dazu auch das Skirennen, die Disco und das feine Essen von unserem Lagermami Claudia Müller. Die Lehrerinnen der 4. – 6. Klasse haben das Lager vorbereitet und wurden von einem super qualifizierten Leiterteam unterstützt. Es freut uns außerordentlich, dass wir jeweils von jungen Hembergerinnen und Hembergern begleitet werden!



Bewegung an der frischen Luft gibt Hunger



Wunderbarer Wintertag

Neue Computerarbeitsplätze für unsere Schulzimmer

Während diesen Wochen erhalten unsere Lehrpersonen ein Convertible Notebook und werden mit optimalen Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Somit ist gewährleistet, dass in allen Schulzimmern zeitgemässer Unterricht stattfinden kann und die Freude am digitalen Arbeiten wird nochmals gesteigert. Uns ist ein zeitgemässer Unterricht wichtig. Gewisse Unterrichtseinheiten werden digitalisiert und ein gezielter Umgang mit den neuen Medien wird angestrebt. Natürlich benötigen unsere Schülerinnen und Schüler auch weiterhin genügend analoge Einheiten. Das handelnde Erarbeiten von Unterrichtsinhalten ist genauso wichtig. So ist ein guter Mittelweg wahrscheinlich am besten.

Pause

In unserer Schuleinheit machen alle Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse gemeinsam Pause. Je nach Klasse kann es sein, dass die Kinder vorher ihren Znüni im Klassenzimmer essen oder dann in der Pause. Unsere beiden Pausenplätze bieten genügend Platz fürs vielseitige Spielen. Je nach Jahreszeit und Wetter befinden sich unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Spielplatz, der Spielweise oder dem Platz vor dem Eingang. Ebenfalls haben wir einen Spielraum mit Spielsachen für jede Jahreszeit. So bieten wir täglich einen optimalen Rahmen für viel Bewegung und eine klassendurchmischte Begegnungszone.

Martina Langenegger, Schulleiterin

Fasnacht im Schulhaus Dreieggli

Am Morgen haben die 6. Klässler ihre Posten eingerichtet und um 09:00 Uhr ging der Fasnachtsanlass los. Alle Schüler der Schuleinheit Hemberg-Bächli waren mit dabei. Es gab verschiedene Posten und man konnte die machen, auf welche man Lust hatte. Etwa um 10:00 Uhr gab es noch eine Pause und alle bekamen einen «Clown-Spitzbub». Nach der Pause konnte man noch weiter die Posten machen. Um 11:15 Uhr war der Postenlauf fertig. Es gab ganz viele Posten wie zum Beispiel Kahoot, Disco, Bar, Hindernisparcours in der Turnhalle, Schminken, basteln, Spiele spielen und einige mehr.

Gian, 6. Klasse



Keine Fasnacht ohne Polonaise

(Bild: bc)



Schaurig-schönes Portrait

(Bild: up)

Besuch im Seniorenheim Brunnadern

Am Schmutzigen Donnerstagnachmittag besuchte die 4. – 6. Klasse Aemissegger das Seniorenheim Liebenau in Brunnadern. Die Kinder sowie das Personal waren verkleidet und zogen zu Beginn mit einer Polonaise durch alle Abteilungen. Auf diese Weise wurden ganz viele Bewohnerinnen und Bewohner animiert, mit uns in den Saal runterzukommen, um ein wenig Fasnacht zu feiern. Nach einem gemeinsamen Foto erhielten alle im Raum Anwesenden einen leckeren Berliner sowie etwas zu trinken. Anschliessend blieb noch etwas Zeit zum Plaudern. Zum Schluss führten einige Kinder mit zwei Betreuerinnen den Gruppentanz «Macarena» auf. Die Zeit verging sehr schnell und wir mussten uns bereits wieder verabschieden.

Die vielen lachenden und fröhlichen Gesichter der Seniorinnen und Senioren, des Personals und auch der Kinder werden noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Vera Müller, Lehrerin 4. – 6. Klasse



Polonaise durch alle Abteilungen

(Bild: Stiftung Liebenau)



Freude bei Gross und Klein

(Bild: Stiftung Liebenau)

Bericht Schulleitung

Es schneit! Wer versteckt sich?

Es schneit! Ab auf die Skis und den Schlitteln! Ruckzuckzackzack! Kaum hatte die Schule im Januar gestartet, organisierte das Mogelsberger Team die Ski- und Schlitteltage. Die Kinder der 1. bis zur 3. Klasse waren auf dem Hemberg aktiv, teils an der Sonne, teils im Nebel. Trotzdem vergnügten sich alle beim Skifahren und Schlitteln. Einen Tag später waren die Schülerinnen und Schüler auf der Wolzenalp unterwegs. Einfach nur wunderschön! Beide Tage waren geprägt von tollen Erlebnissen, einem kleinen Zmittag in der Bergwirtschaft und friedlichen Schneesport-Aktivitäten. Ich freue mich immer wieder, wenn Mütter oder Väter mit einer Gruppe auf der Piste unterwegs sind. Herzlichen Dank für diese Unterstützung!

Traditionellerweise waren dann alle am Freitag vor den Sportferien auf dem Eis unterwegs; dieses Jahr sogar zusammen im Lerchenfeld in St. Gallen. Bei der altermässigen Durchmischung gab es viele Hilfestellungen der älteren Kinder. Viele waren froh, als sie am Schluss die engen Schlittschuhe wieder mit ihren vertrauten Winterschuhen tauschen konnten.

Der Zoo ist los! Zu diesem Motto fand am Samstag zu Beginn der Sportferien der Mogelsberger Fasnachtsumzug statt. Die Kinder des Kindergartens und der Schule konnten sich für eine Teilnahme anmelden. Rund 50 Kinder waren als Affen, Löwen oder Elefanten dabei. Bunt, fröhlich und laut ging es zu und her.

Wer versteckt sich hinter der Maske? Wundervolle Gestalten, toll geschminkte Gesichter, stolze und niedliche Gestalten bevölkerten am Fasnachtsdienstag das Schulhaus. Verschiedene Spielzimmer, ein Kino, eine Disco, eine Schminckecke und lustige Bastelmöglichkeiten wurden von munteren Kindern belebt. Das Schneewittchen, die Stiefmutter, der Prinz und sieben (?) Zwerge waren auch anwesend. Zur Überraschung spielte die Wilket-Gugge stimmungsvoll auf. Ja klar, ein Berliner für jedes Kind gehörte auch dazu.

Hansruedi Bachmann, Schulleiter



Noch über dem Nebel

(Bild: hb)



Vergnügt bei prächtigen Verhältnissen

(Bild: dm)



Zum Glück gibt es den Metallbügel

(Bild: bsch)



Schneewittchen und die 11 Zwerge

(Bild: bsch)



Der Zoo ist los!

(Bild: sb)



Ich bin bereit!

(Bild: hb)



Verhaftet!

(Bild: rw)



Oh, wie härzig!

(Bild: hb)

Rund ums Thema Sucht

Prävention bzw. Vorbeugung nimmt einen wichtigen Teil im Schulalltag ein. Ein grosses Thema in der Oberstufe ist die Suchtprävention. Sucht bedeutet im klassischen Sinne eine Abhängigkeit – sowohl von legalen oder verbotenen Stoffen als auch von bestimmten Handlungen wie zum Beispiel die Spielsucht.

Ein wesentliches Merkmal beim Entstehen eines Suchtverhaltens ist der schleichende Prozess. Es beginnt oft mit Spass, gepaart mit Neugierde und dem Wunsch, etwas Verbotenes zu tun. Erst im Laufe der Zeit wird der harmlose Versuch zur Regelmässigkeit und damit zur Abhängigkeit. In den letzten Jahren wurde festgestellt, dass die Schwellengrenze stark sinkt und die betroffenen Konsumentinnen und Konsumenten immer jünger werden. Wir sind also alle – egal auf welcher Seite man steht – gefordert, um den Jugendlichen einen freien und soliden Start ins Leben zu ermöglichen. In diesem Sinne widmen wir uns dieses Mal mit einem Bericht über einen Präventionsanlass und Schülerberichten zu drei Suchtmitteln ganz diesem Thema.

Andrea Klotz, Co-Schulleiterin

Unvernebelt

„Unvernebelt“ ist ein Angebot der Lungenliga St. Gallen und Appenzell mit dem Ziel, die Jugendlichen über die Risiken von Tabakkonsum zu informieren. Ausserdem lernen die Jugendlichen die Auswirkungen des Konsums von Tabakprodukten auf die Umwelt und die Wirtschaft kennen.

Die Klassen der 2. und 3. Oberstufe nahmen während zwei Unterrichtslektionen am Workshop teil. Sie lernten die drei Freunde Luca, Emma und David kennen. Bei einer Feier rauchen zwei der Freunde ihre erste Zigarette. David lehnt ab und wird ausgeschlossen. In der darauffolgenden Zeit werden sie auch mit dem Konsum von Schnupftabak, Snus und E-Zigaretten (Vapes) konfrontiert. Luca und Emma entwickeln eine Abhängigkeit. Der Blick in die Zukunft der drei Freunde zeigt die langfristigen Auswirkungen des Tabakkonsums auf. So wird Lucas Gesundheit als Raucher thematisiert. Emmas Begeisterung für die Umwelt wird durch das Interesse an der Tabakproduktion verstärkt. David, der selbst nie Tabakprodukte konsumiert hat, profitiert neben gesundheitlichen auch von finanziellen Vorteilen.

Der Einblick in das Leben von Luca, Emma und David gibt den Jugendlichen einen umfassenden Einblick in das Thema Tabakkonsum. So können sie gut informiert Entscheidungen für ihr eigenes Verhalten treffen und Verantwortung übernehmen.

Isabelle Röllin, Klassenlehrerin 3s



Workshopplakat aus der Klasse 2r

E-Zigaretten

Was sind E-Zigaretten? Einfach erklärt sind E-Zigaretten ein Ersatz für die üblichen, normalen Tabakzigaretten. Der Vorteil dieser Zigaretten ist, dass sie nicht so sehr stinken. Jedoch sind sie genauso gesundheitsschädigend und auch der Nikotingehalt ist gleich wie bei einer herkömmlichen Zigarette.

E-Zigaretten, auch Vapes genannt, sind elektronische Geräte, von denen die meisten mit Verdampfung funktionieren. Sie beinhalten eine Batterie oder einen Akku, einen Verdampfer und eine Flüssigkeit. Mit der Energie der Batterie wird die Flüssigkeit durch den Verdampfer erhitzt und wird zu Dampf. Der Dampf wird dann eingeatmet und die Inhaltsstoffe gelangen über die Lunge in den ganzen Körper. Die Abhängigkeit kommt von dem vielen Nikotin, welches in den meisten Zigaretten enthalten ist. Nikotin ist der zentrale Wirkstoff in den E-Zigaretten. Es führt schnell zu Entzugserscheinungen wie Stressempfinden, leichtes Unwohlsein und Konzentrationschwierigkeiten. Neben den bekannten Lungenerkrankungen, wie Bronchitis, COPD, Asthma und Lungenemphysem, die durch Nikotinkonsum begünstigt werden, ist Nikotin insbesondere für Jugendliche gefährlich, da es die Entwick-

lung des Gehirns beeinträchtigt. Auch Herzerkrankungen, wie Herzinfarkt und Schlaganfälle können durch Nikotin verursacht werden. Eine starke Überdosis an Nikotin führt zu Übelkeit, Erbrechen und Herzrasen. Selbst bei E-Zigaretten ohne Nikotin können bei starker Hitze giftige Stoffe entstehen, welche ebenso gesundheitsschädigend sind. Die E-Zigaretten wurden zu einem grossen Trend. Momentan sieht es danach aus, dass sie die herkömmlichen Tabakzigaretten ablösen werden. Das Thema E-Zigarette ist noch im Wandel und wird sich noch weiterentwickeln.

Lea, 2sa

Snus

Snus ist ein Nikotinprodukt, das in Form eines Beutels konsumiert wird. Snus ist in den letzten Jahren bei jüngeren Leuten beliebter geworden. Die vier grundlegenden Inhaltsstoffe von Snus sind feingemahlener Tabak, Wasser für die Feuchtigkeit, Salz, um den pH-Wert im Mund aufrecht zu erhalten, und Aromen für weitere Geschmacksrichtungen. Eine Snus-Dose enthält 24 Snus-Beutel. Für die richtige Anwendung legt man den Snus-Beutel zwischen das Zahnfleisch und die Oberlippe. Über die Mundschleimhaut gelangt das Nikotin ziemlich schnell in die Blutbahn bis ins Gehirn. Nikotin hat eine stimulierende Wirkung. Auch das Glückshormon Dopamin wird freigesetzt und man fühlt sich entspannt und zufrieden. Der Konsum von Snus macht aufgrund des hohen Nikotingehalts süchtig. Snus enthält über 28 krebserregende Substanzen und schädigt das Zahnfleisch. Die Altersgrenze beim Kauf von Snus ist kantonal geregelt, liegt jedoch meistens bei 16 oder 18 Jahren.

Anina, 3r

Schnupftabak

Schnupftabak ist ein braunes Pulver, das in einer Dose oder Büchse aufbewahrt wird. Eine Dose oder eine Büchse kostet ca. 5 Franken. Schnupftabak wird aus getrockneten Blättern der Tabakpflanze hergestellt. Zusätzlich werden auch noch andere Aromen zugesetzt, z.B. Kräuter, Menthol oder Pfefferminze. Schnupftabak darf man ab 16 Jahren konsumieren und kaufen.

Im Schnupftabak ist Nikotin drin. Beim Schnupfen nimmt man den Tabak über die Nase ein und über die Schleimhaut gelangt das Nikotin in die Blutbahnen. Über die Blutbahnen wird das Nikotin ins Gehirn transportiert. Dort löst es Glückshormone aus. Daher ist das Risiko gross, süchtig zu werden, weil man immer und immer wieder diese Glücksgefühle haben möchte. Der Konsum von Schnupftabak erhöht das Risiko für Krebskrankheiten.

Suena, 3r

Wintersporttag

Nach dem Thema Sucht hier noch ein paar Worte zum Wintersporttag – ganz im Sinne der Gesundheitsprävention. Am 12. Januar 24 fuhren wir alle frühmorgens und gut gelaunt mit dem Zug in die Flumserberge. Dort wurden alle in Gruppen eingeteilt, je nachdem, ob man sich für Ski, Snowboard oder für das Schlitteln angemeldet hatte. Das Wetter an diesem Tag war herrlich und die Aussicht über das Nebelmeer atemberaubend. Am Mittag gab es megafeine Spaghetti in einem Restaurant. Zum Glück gab es an diesem Tag keine schweren Unfälle auf der Piste. Am Abend waren alle müde und freuten sich auf zu Hause.

Eine Kooperationsarbeit der 2. Real



Beste Bedingungen über dem Nebelmeer



Rasante Schlittenfahrt

Skilager in Adelboden

Vom 22. bis 26. Januar 2024 waren die Kinder der 4. bis 6. Klasse aus Oberhelfenschwil im Skilager in Adelboden.

Anreise und Mittagessen

Die Besammlung fand um 8.15 Uhr beim Dorfplatz statt. Der Car der Firma Grämiger war schon da. Wir luden das Gepäck und die Skis ein. Anschliessend verabschiedeten wir uns von den Eltern und stiegen ein. Wir fuhren über den Ricken und den Hirzelpass. Etwa in der Mitte machten wir eine Pause im OWi-Land. Anschliessend fuhren wir über den Brünigpass. Als wir in Adelboden ankamen, hörten wir das Vogellisi-Lied. Nach dem Mittagessen gingen wir ins Lagerhaus die Skipässe, Gästekarten und die Notfallkarten holen. (Franco)



Vogellisi mit ihren Freundinnen

Ski fahren auf der Tschentalp

Wir fuhren mit dem Car bis zur Post. Danach gingen wir zur Seilbahn, die uns auf die Tschentalp brachte. Bevor wir Ski fahren gegangen sind, haben die Lehrer die Skigruppen zugeteilt. Es hatte nur einen Sessellift und einen Skilift, aber der fuhr nicht. Es gab eine blaue Piste, aber die war unten leider nicht so schön. Die rote Piste war schöner, aber "überschinig". Wir gingen wieder zurück nach Adelboden. Von dort sind wir mit dem Bus zum Lagerhaus zurückgefahren. Dort bezogen wir unsere Zimmer. Die meisten Kinder erkundeten dann ein bisschen das Haus. (Tim)

Abendessen und Abendprogramm

Einige haben sich im Ämtliplan fürs Helfen in der Küche eingetragen. Am Montagabend gab es Geschwellti und Rosmarinkartoffeln mit Käse und Dipgemüse. Zum Dessert gab es Kuchen von den Kindern, die zuhause gebacken hatten. Wir hatten geplant, nach dem Abendessen einen Spaziergang durch Adelboden zu machen. Aber das Wetter war zu schlecht. Wir haben deshalb den Spieleabend gemacht, der eigentlich für den Dienstag geplant war. Nach dem Spielen haben wir gesungen. Frau Moser und Herr Ress begleiteten uns mit der Gitarre und dem Cajon. Nachdem wir gesungen

hatten, gingen wir in die Zimmer und machten uns bettfertig. Um 22 Uhr war Nachtruhe. (Giulia)

Ski fahren am Dienstag, Spaziergang durch Adelboden

Wir wurden um Punkt 7 Uhr geweckt. Die Ämtlikinder für den Dienstagmorgen deckten den Tisch im Speiseraum. Das Frühstück begann um 7.30 Uhr. Nach dem Frühstück packten alle ihren Lunch für den Mittag auf dem Sillerenbühl. Danach fuhren wir mit dem Bus zur Mineralquelle. Von dort aus gingen wir zur Seilbahn. Bei der grossen Skipiste teilten wir die Gruppen ein und fuhren im grossen Skigebiet. Um 12 Uhr assen wir im Picknickraum unseren Lunch. Nachher fuhren wir nochmals im grossen Skigebiet. Danach machten wir uns auf den Weg zurück ins Lagerhaus. Im Lagerhaus konnten wir duschen und die Ämtlikinder vom Dienstagabend erledigten ihr Ämtli. Um 18 Uhr gab es Spaghetti mit Saucen und dazu Salat. Nach dem Abendessen spazierten wir durch Adelboden. Nach dem Spaziergang gab es noch Kuchen zum Dessert. Man konnte im Speisesaal Spiele spielen. Um 22 Uhr war Nachtruhe. (Livio)

Skifahren am Mittwoch und Nachtschlitteln

Wir wurden mit Musik um 7 Uhr geweckt. Wir durften beim Tischen helfen. Um 7.30 Uhr gab es Frühstück. Wir mussten am Buffet Sachen für den Lunch am Mittag mitnehmen und uns fürs Skifahren richten. Nach einer kurzen Fahrt mit dem Bus gingen wir zur Seilbahn bei der Mineralquelle. Wir fuhren in Gruppen im grossen Skigebiet. Wir assen im Picknickraum auf der Sillerenbühl zu Mittag. Nachher fuhren wir wieder Ski. Nach dem Skifahren sind wir zurück zum Haus gegangen, haben geduscht und die Ämtli erledigt. Um 17.30 Uhr gab es Reis mit Geschnetzeltem. Wir fuhren auf die Tschentalp. Es gab verschiedene Schlitten. Wir konnten in Gruppen Nachtschlitteln. Als wir wieder im Haus angekommen waren, gab es Kuchen. Nachher durften wir spielen und um 22 Uhr war Nachtruhe. (Sophia K.)

Skifahren am Donnerstag mit Skirennen

Jeden Tag wurden wir um 7 Uhr geweckt. Es gab immer verschiedene Ämtli, zum Beispiel tischen. Es gab immer um 07:30 Uhr Frühstück. Nach dem Essen mussten wir den Lunch vorbereiten. Danach mussten wir uns anziehen, auch die Skischuhe und alles andere. Wir fuhren mit dem Bus zur Seilbahn bei der Mineralquelle. Wir haben ein Skirennen gemacht. Die Piste war eisig. Auf einmal hatten wir Hunger. Wir gingen Mittagessen. Es war lecker. Beim Skifahren gab es eine Anfängergruppe, eine mittlere Gruppe und eine schnelle Gruppe. Nach dem Skifahren gingen wir zum Haus zurück. Dort mussten einige Kinder den Tisch decken und beim



Süsse Siegerehrung

Kochen helfen. Zum Nachtessen gabe es Spätzliauflauf. Am Abend spielten wir Herzblatt, was sehr lustig war, und assen ein Dessert. Es gab Glace mit Sahne. (Sophia W.)

Haus putzen

Wir wurden um 7 Uhr von Frau Moser und Herr Ress mit ihrem Gesang geweckt. Danach machten wir unsere Ämtli und deckten den Tisch. Um 7.30 Uhr gab es Frühstück und dann ein Buffet mit Sachen für den Lunch am Mittag. In der Zwischenzeit hängte Herr Ress ein Plakat mit dem Tagesablauf auf. Wir mussten unsere Sachen packen und das Gepäck draussen deponieren. Es gab verschiedene Aufgaben wie wischen, saugen, Toiletten und Duschen putzen. Nachdem wir alles sauber gemacht hatten, warteten wir vor dem Haus auf den Car. Wir luden alles ein. (Noam)

Schlittschuhlaufen

Vom Lagerhaus fuhren wir mit dem vier Sterne Car zur Sportarena in Adelboden. Wir probierten die Schlittschuhe an. Er war lustig, mit den Schlittschuhen auf dem Boden zu laufen. Das Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn war cool. Den Seehund festzuhalten erinnerte mich an Rodeo. Fangspielen war ein bisschen schwierig. Die Kunststücke üben mit Frau Moser und Frau Brummer war sehr cool. Wir haben auch Eishockey gespielt. Das Team Ress gewann mit 7 : 5. Um 12 Uhr verliessen wir das Eisfeld und gaben die Schlittschuhe zurück. (Damian)

Mittagessen und Heimfahrt

Alle assen vor der Eishalle zu Mittag. Ein paar Kinder kauften Süssigkeiten, ein paar mussten aufs WC gehen. Alle stiegen in den Car ein und wir fuhren den gleichen Weg zurück – über den Brünig, Hirzel und Ricken. Es hatte etwas Stau vor Wattwil. Bei der Ankunft in Oberhelfenschwil regnete es. Alle sangen vor Oberhelfenschwil Vogellisi. Die Eltern warteten schon. Wir begrüssteten die Eltern. Alle mussten das Gepäck ausladen. Wir verabschiedeten uns von den Lehrern und gingen heim. (Ramon)

Super tolle Sonderwoche

In der Woche vom 22. bis 26. Januar gingen die 4.-6. Klässler ins Skilager nach Adelboden. Unterdessen hatten die Kinder vom kleinen Kindergarten bis zur 3. Klasse Wintersonderwoche. In der Wintersonderwoche haben wir verschiedene tolle Sachen gemacht. Zum Beispiel sind wir schlittschuhlaufen gegangen, haben Höhlen in der Turnhalle gebaut, viel gebastelt und gespielt und waren in der Kunstturnhalle in Moggelsberg. Am Freitag sind wir in den Wald gegangen. Leider hatte es keinen Schnee mehr, es war aber trotzdem ein toller Abschluss. Wir freuten uns alle schon auf die Ferien!

Anja und Livia

Fasnacht in Oberhelfenschwil

Piraten, Prinzessinnen, Superhelden und noch viele andere lustige Gestalten kamen am Fasnachtsdienstag in die Schule. Nach klasseninternen Fasnachtsspielen und Basteleien gab es zum Znüni einen feinen Berliner.

Gestärkt traf sich die ganze Unterstufe in der Turnhalle und stimmte sich mit ersten Liedern ein. Darauf folgte eine Kostümshow, bei der wir all die schönen Verkleidungen bestaunen konnten. Weiter ging es mit Bodehöckerlis, Zeitungstanz, Ballonspielen und vielen anderen Aktivitäten. Müde, aber glücklich gingen die Cowboys, Polizisten und Tiere in den Mittag.

Pascale Balmer, Kindergartenlehrperson

Laura Bürge, Klassenlehrperson



Die Tiere sind los

Bericht der Schulleitung

Geschätzte Schulinteressierte

Mit den ersten Frühlingsboten freuen wir uns auf das zweite Halbjahr des Schuljahres. Gerne blicken wir nochmals zurück auf die letzten Wintertage und die Aktivitäten im Primarschulhaus St. Peterzell. In allen Klassen haben Beurteilungsgespräche stattgefunden und im Unterricht hatte die Fasnacht genauso Platz wie Aktivitäten im Schnee und im Wald.

Beurteilung bedingt Kommunikation

Ungefähr in der Mitte des Schuljahres schauen die Lehrpersonen zusammen mit den Kindern und Eltern auf die Lernerfolge. Gemeinsam wird verständlich und nachvollziehbar besprochen, wie der momentane Leistungsstand ist. Dabei stehen das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten wie zum Beispiel die Lernbereitschaft, die Selbständigkeit, die Belastbarkeit oder die Umgangsformen im Vordergrund. Natürlich werden neben diesen Lebenskompetenzen auch die Leistungen in den einzelnen Fächern besprochen. Damit die Kinder ihrem Alter entsprechend mitreden können, nutzen die Klassenlehrperson für das Gespräch Symbolbilder, fertige Produkte oder Fragebogen. Ende Schuljahr bekommen alle Kinder ab dem 1. Kindergartenjahr ein Zeugnis. Im Zyklus 1 ist dies eine Schuljahresbestätigung und ab dem Zyklus 2 erhalten alle ein Notenzeugnis.

Martina Langenegger, Co-Schulleiterin

Aus dem Elternforum



Das erste Projekt 2024 ist umgesetzt. Das Schiff des Spielplatzes St. Peterzell hat ein neues Steuerrad erhalten. Vielen Dank den Projektverantwortlichen.

Romana Gustin-Mazzanti

Wir sind aktiv:



elternforum-pz@schuleneckertal.ch

Wintersportwoche

Da es am Montag gerade noch genügend Schnee beim Skilift Hemberg hatte, stand einem super Start mit allen Kindern der Primarschule St. Peterzell nichts mehr im Wege. Voll motiviert und gut ausgerüstet empfangen wir unsere Schülerinnen und Schüler an der Talstation auf dem Bendel. Nach kurzem Apell ging es schon los auf die Piste. Die Schlittelkinder liefen gut gelaunt zum Zauberteppich, während sich die Skifahrerinnen und Skifahrer, respektive Snowboarderinnen und Snowboarder am Tellerlift probierten. Einige Kinder waren bereits Profis auf ihrem Gebiet, während andere das erste Mal auf Brettern standen. Es wurde gefahren, gelacht, gesprungen, gesungen und ab und an auch einmal in den Schnee gefallen. Das gab Hunger, welcher in der Skilifthütte gestillt wurde. Mit Pommies, Wienerli, Gemüsedipp und einem warmen Punsch gestärkt, ging es am Nachmittag dann nochmals auf die Piste. Auch wenn die Pisten nach unserem Besuch mehr braun als weiss waren, war der Auftakt in die Sonderwoche ein voller Erfolg – so konnte es weitergehen. Am nächsten Tag stand gleich wieder ein Highlight an. Mit der Schuhgrösse auf dem Handrücken geschrieben, standen die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Unterstufe im Sportzentrum Herisau bei der Schlittschuhausgabe und warteten auf ihre Schlittschuhe. Natürlich wagten es auch unsere Kinder des Zyklus 2 aufs Eis. Die grossen Kinder wussten ihre Schuhgrösse aber auch ohne Spick auf der Hand. Auf dem Eis herrschte buntes Treiben. Einige Kinder spielten Fangen, andere duellierten sich beim Eishockey oder schoben den Hilfpinguin vor sich hin.

Mitte Woche wurde es kurz ruhiger. Ein Verwöhnmorgen mit Yoga, Massagen, Spielen und Fussbädern stand an. Dies kam gerade zum richtigen Zeitpunkt, da wir unsere Kräfte nämlich für den nächsten Tag sammeln mussten.

Da wir auf den braunen Pisten nicht mehr Ski fahren konnten, gab es am Donnerstag eine Winterwanderung in Hemberg. Tönt romantisch? Das war es leider nicht. Es regnete pausenlos und die Kinder waren von Kopf bis Fuss nass. Mittagessen gab es wieder in der Skilifthütte in Hemberg. An dieser Stelle wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern ein grosses Kompliment machen, waren sie doch trotz strömendem Regen den ganzen Tag sehr motiviert.

Am Freitag waren wir dann wieder im Trockenen. Motto war: Spiel, Spass und Sport.

So endete unsere super organisierte Winterwoche ohne Unfall und mit zufriedenen Kindern und Lehrpersonen.

Susann Porta und Tamara Zogg

Schmudo in der Primarschule

Endlich, endlich war der langersehnte Fasnachtmorgen da. Am schmutzigen Donnerstag starteten die Butzis in ihren Klassenzimmern. Jede Klassenperson hatte ein Fasnachts-Special vorbereitet.

In unserer Klasse begannen wir mit der Butzi-Vorstellungsrunde. Die kunterbunte Schar sass im Kreis und einer nach dem andern durfte sich in einer kleinen Show vorstellen – wahre Showtalente kamen da zum Vorschein. Mit Bodehöckerlis und einer Polonaise durchs Schulhaus erwarteten wir danach ungeduldig die feinen Berliner, welche Pflicht sind als Fasnachts-Znüni. Nach der Pause gings dann in die Turnhalle – alle miteinander. Maskenpremierung, Zeitungstanz,... und Konfettischlacht – jeder gegen jeden – standen auf dem Programm. Es wurde viel gelacht, herumgetobt, mit Konfetti geworfen und auch wieder aufgesammelt. Zum Schluss versammelten wir uns draussen und schlossen den Fasnachtmorgen mit einem Laurencia ab. Wir durften einen kunterbunten Vormittag mit vielen schönen Butzis geniessen. Highlights der 1. Klässler: Konfettischlacht, 3. Platz bei der Maskenpremierung mit Willisauerringli, Konfetti im Rücken – das chribelet – Berliner, tanzen im Kreis, kleiner Showman, Frau Hollenstein mit Konfetti verfolgen, Bodenhöckerlis, Polonaise in alle Schulzimmer, Laurencia.

Nadine Wildhaber



Verkleiden macht einfach Spass

(Bild: nw)

„ZAHL-reich“ im RDZ Wattwil

„Das Wichtigste ist, dass man nicht aufhört, Fragen zu stellen.“

Albert Einstein.

Am Donnerstag, 29. Februar, besuchte unsere 1./2. Klasse die Ausstellung «ZAHL:reich» im RDZ Wattwil, um ansprechend präsentierte Lernwelten zu aktuellen Themen zu erkunden und um das Phänomen der Zahlen weiter zu entwickeln und anzuregen.

Dort begegneten und erlebten die Kinder verschiedene Spiele, um sich Fragen zu Lösungen, Strategien, Visualisierungen, Hilfsmitteln und Zahlenräumen zu stellen.

Uns, den Lehrerinnen und Lehrern von St. Peterzell, ist es wichtig, dass die Kinder hinterfragen und nach Lösungen suchen, so dass sie die Bedeutung der Mathematik erkennen, erleben und in den Alltag integrieren können. Durch die verschiedenen Spiele entdeckten und analysierten die Kinder und kamen auf spielerische Weise und im Team mit Gleichaltrigen zu ihren eigenen Schlussfolgerungen.

Anschliessend konnten wir gemeinsam unser eigenes leckeres Mittagessen und einen sonnigen Nachmittag auf dem Spielplatz geniessen.

Susana Schweizer, TT-Lehrerin 1./2.Klasse



Die faszinierende Welt der Zahlen wird erkundet

(Bild: nw)

Bericht Schulleitung

Geschätzte Schulinteressierte

Mit dem Jahresstart begann in der Oberstufe St. Peterzell aus Sicht des Schulbetriebes eher eine unaufgeregte Zeit. Mit dem mangelnden Weiss fiel auch der Wintersporttag sprichwörtlich ins Wasser. Dennoch ist im Hintergrund einiges im Gange.

Die Klassenlehrpersonen haben sich mit den Schülern und Schülerinnen sowie deren Eltern in den obligatorischen Beurteilungsgesprächen über Lernstand und Fortschritt ausgetauscht und den weiteren Weg der Lernenden definiert. Für die Schüler und Schülerinnen, welche an eine weiterführende Schule wechseln wollen, war es eine intensive Zeit der Vorbereitung und die Jugendlichen der dritten Oberstufe starteten nach der akribischen Vorbereitung in die Umsetzungsphase ihrer eigenständigen Projektarbeit.

Die eigenständige Projektarbeit fordert die Schüler und Schülerinnen heraus, sich mit sich und den eigenen Kompetenzen in einem persönlichen Interessensfeld auseinanderzusetzen und verlangt manchmal, angetroffene Hürden geschickt zu umgehen. Sie zwingt die Jugendlichen zu einer vorausschauenden Planung, bedingt das Aufgleisen eines Weges, der sie ans Ziel führt, stellt sie vor die Auseinandersetzung mit Erfolg und Misserfolg, braucht eine stetige Reflektion des eigenen Arbeitens und schlussendlich auch den Mut, sich Kritik und Lob zu stellen. Zentral in dieser Zeit ist es zu merken, wo brauche ich und wer gibt mir die benötigte Unterstützung – Eltern, Freundeskreis, Bekannte oder Fachpersonen. Seitens der Oberstufe St. Peterzell erhalten die Jugendlichen einen Coach an die Seite, der von Zeit zu Zeit mithilft, in die richtige Richtung zu navigieren.

Den Abschluss dieser zeitintensiven Phase macht die Projektausstellung am Freitag, 3. Mai 2024. Wir wünschen allen Jugendlichen ein gutes Gelingen, aber vor allem viel Freude am Prozess und Produkt.

Romana Gustin-Mazzanti

Wir sind aktiv:

Elternforum

Schule
St. Peterzell



elternforum-pz@schuleneckertal.ch

Blick in die Kreativabteilung

Als schulischer Heilpädagoge komme ich vor allem in den Leistungsfächern als Lernbegleiter, Teamteaching-Partner und ergänzende Unterstützung im Fördern und Fordern zum Zuge. Umso mehr freut es mich jedes Mal, wenn ich sehe, wie die Schülerinnen und Schüler in der Kreativabteilung ihre musische Seite individuell, künstlerisch-einfallreich und produktiv zum Ausdruck bringen können. Mit Kreativabteilung sind das textile, technische und bildnerische Gestalten sowie Musik, Hauswirtschaft und verschiedene Wahlfächer mit individuellen Schwerpunkten gemeint.

Die verantwortliche Lehrperson «Freies Malen» nimmt sich jede Woche die Zeit, das Zimmer zu einem Künstler-Atelier samt Staffeleien und Farbpaletten umzugestalten. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, frei und entspannt loszulegen. Einige plaudern beim Malen miteinander, andere versinken völlig in ihrer Tätigkeit.

Die wunderschönen Werke, welche dabei immer wieder entstehen, sind für die Lehrperson genügend Lohn, um dann auch wieder Zeit für das Aufräumen und die Materialreinigung zu investieren. Wie so oft ist es auch hier so, dass es viel unsichtbare Hintergrundarbeit benötigt, um Voraussetzungen für kreatives Arbeiten schaffen zu können.

Die angewandten Techniken sind vielfältig, genau gleich wie die selbst gewählten Sujets – viel Vergnügen beim Anschauen!

Nils Baumann



Abendstimmung

(Bild: nb)

Intelligenztest

Haben Sie den Mut, sich an den folgenden drei Rätseln zu versuchen?

Die Schülerinnen und Schüler waren übrigens sehr gut – besser als manche Lehrperson!

Thorsten Lucht, Klassenlehrer



Königlich

(Bild: nb)



Böen

(Bild: nb)



Der traurige Kürbis

(Bild: nb)

<p>1. Du nimmst an einem Laufwettbewerb teil. Kurz vor dem Ziel überholst du den Drittplatzierten, welchen Platz erringst du?</p>
<p>2. Unten siehst du eine Pyramide aus Orangen. Du darfst drei Orangen bewegen und dann soll die Pyramide genau auf dem Kopf stehen.</p>
<p>3. Du darfst nur ein einziges Wasserglas bewegen und dann sollen die Gläser abwechselnd dastehen. (voll-leer-voll-leer-voll-leer)</p>

Auf einen Blick

Schulpräsidentin

Ursula Fluck

T 058 228 33 66

ursula.fluck@schuleneckertal.ch

Gesamtschulleiter

Hanspeter Helbling

T 058 228 33 63

hanspeter.helbling@schuleneckertal.ch

Schulverwaltung

Baumgarten 6

9127 St. Peterzell

verwaltung@schuleneckertal.ch

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

08.00 - 11.30 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

T 058 228 33 66

Tagesstruktur

Rosy Brändle

T 075 419 94 66

rosy.braendle@schuleneckertal.ch

Schulsozialarbeit

Kurt Brüscheweiler

T 079 474 44 95

kurt.brueschweiler@schuleneckertal.ch

Luzia Welz

T 079 197 74 45

luzia.welz@schuleneckertal.ch

Schulpsychologischer Dienst des Kantons SG

Regionalstelle Wattwil

Bahnhofstrasse 34

9630 Wattwil

T 058 229 07 00,

spd.wattwil@sg.ch

Erreichbarkeit

Alle Mitarbeitenden der Schule Neckertal sind unter folgender Mailadresse erreichbar:

vorname.name@schuleneckertal.ch

Ferienkalender 2023/2024

Frühlingferien

Samstag 06.04.2024 – Sonntag 21.04.2024

Sommerferien

Samstag 06.07.2024 – Sonntag 11.08.2024

2024/2025

Erster Schultag

Montag 12.08.2024

Herbstferien

Samstag 28.9.2024 – Sonntag 20.10.2024

Weihnachtsferien

Samstag 21.12.2024 – Sonntag 05.01.2025

Sportferien

Samstag 25.01.2025 – Sonntag 02.02.2025

Frühlingferien

Samstag 05.04.2025 – Montag 21.04.2025

Sommerferien

Samstag 05.07.2025 – Sonntag 10.08.2025



Alles über die Schulen im Neckertal:
schuleneckertal.ch